

keit vertraglicher Abmachungen mit Ungläubigen. Nach der verbreiteten Meinung von Wilhelms christlichen Zeitgenossen galt diese nur beschränkt¹⁰¹. Indem sich aber laut Schwinges Islam und Christentum „nach Wilhelms Überzeugung in der Verehrung des einen und identischen Gottes, des Gottes Abrahams, Isaaks und Jakobs“ treffen, soll Wilhelm den Muslimen auch „eine natur- und völkerrechtlich gleichwertige Position“ zugewiesen haben¹⁰², mit der Konsequenz etwa, daß auch für zwischen Christen und Muslimen geschlossene Verträge der Grundsatz *pacta sunt servanda* zu beherzigen sei¹⁰³.

Abgesehen davon, daß schon die Prämisse von Schwinges anfechtbar ist¹⁰⁴, muß gefragt werden, ob Wilhelm von Tyrus wirklich ohne jede Einschränkung diesem Grundsatz gehuldigt hat und ob sich für seine Haltung in Vertragsdingen statt vermeintlicher Toleranz nicht ebensogut andere Erklärungsmöglichkeiten bieten.

Bereits Lilie¹⁰⁵ hat darauf hingewiesen, daß Wilhelms Haltung etwa in der Frage des 1167 zwischen Jerusalem und Kairo geschlossenen und schon im folgenden Jahr von Amalrich I. gebrochenen Vertrages keineswegs so eindeutig ist, wie Schwinges¹⁰⁶ meint: Bekanntlich weilte Wilhelm zur Zeit des Vertragsbruches in Kontantinopel, um mit Manuel I. ein gegen Ägypten gerichtetes Bündnis abzuschließen, und Lilie fragt zu Recht, ob sich Wilhelm überhaupt zu dieser Mission bereiterklärt hätte, „wenn er das Verhalten Amalrichs so sehr mißbilligte“¹⁰⁷, wie Schwinges annimmt. In der Tat liegt wohl kaum ein „wesentlicher moralischer Unterschied zwischen der diplomatischen Vorbereitung eines Angriffskrieges und seiner Durchführung“¹⁰⁸. Wilhelm tadelt weniger den Vertragsbruch Amalrichs als vielmehr die Durchführungsweise des Angriffs, der unternommen wurde, ohne das Ergebnis von Wilhelms Verhandlungen mit Byzanz abzuwarten, und denn auch in einem Mißerfolg endete, der „die moralische Verwerflichkeit des Vertragsbruchs bewies“¹⁰⁹. Es zeigt sich hier, daß der Maßstab der Bewertung nicht etwa Wilhelms „gut

¹⁰¹) Schwinges S. 246, 250, 252 f.

¹⁰²) Schwinges S. 245.

¹⁰³) Schwinges S. 254.

¹⁰⁴) Vgl. oben S. 441.

¹⁰⁵) Lilie (wie Anm. 15) S. 292.

¹⁰⁶) Schwinges S. 257.

¹⁰⁷) Lilie (wie Anm. 15) S. 292.

¹⁰⁸) Lilie S. 292.

¹⁰⁹) Lilie S. 293.